

Werk

Titel: Al-Anax

Jahr: 1819

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN345284372

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284372>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284372>

LOG Id: LOG_0712

LOG Titel: Altenau (Bergstadt im Harz)

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN345284054

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN345284054>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=345284054>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

1809 die Universität aufgehoben. — Die Gegend ist meist sehr fruchtbar und gut angebaut. Der Hauptnahrungszweig des Orts ist der in den letzten 50 Jahren bis 1800 Entz. jährlich im Durchschnitt vermehrte Bau des Hopfens, welcher nach chemischen Untersuchungen selbst den böhmischen noch übertrifft, auch häufig von böhmischen Hopfenhändlern gekauft, und für böhmischen wieder verkauft wird. Das Braugewerbe war ehemals viel bedeutender als jetzt. — Die durch ihre Abwechslungen sehr anziehende Gegend ist reich an Versteinerungen und liefert einen vorzüglichen Marmor, mit dessen Bearbeitung der Altdorfsche Bürgermeister und nachmalige bayerische Commerzienrath J. Fr. Bauder († 1791) sich beschäftigte, der auch als ökonomischer Schriftsteller durch seine öfters aufgelegte Abhandlung über den Hopfenbau sich bekannt gemacht hat. Einige Stunden von Altdorf, bei dem Dorfe Weißenbrunn ist eine Höhle, das Heidenloch genannt, aus welcher der feine röthliche Sand geholt wird, dessen sich die Sanduhrenmacher in Nürnberg bedienen. — Eine Kolonie von ausgewanderten evangelischen Salzburgern, welche sich hier niederließ, verfertigt zum Theil noch viele kleine Schnitzarbeiten, Spielwaaren und Schachteln, welche durch Nürnbergische Kaufleute weit, selbst außer Europa, verbreitet werden. Vgl. G. And. Will's Gesch. und Besch. der Nürnberg. Universität Altdorf, Altd. 1795. 8.; und Ebendesselben Geschichte und Beschreibung der Nürnberg. Landstadt Altdorf. Ebendas. 1796. 8. (Siebenkees.)

ALTDORF, (im ehemal. Schwaben), 1) vormal. Vorder-österreichisches Ober- und Kreisamt. Das Ganze hieß auch die k. k. Landvogtei in Schwaben, und in der Kanzleisprache: „das Ober- und Kreisamt der Landvogtei in Ober- und Niderschwaben zu Altdorf, auch Weingarten genannt.“ — Eigentlich wurden die Zugehörden dieses k. k. Ober- und Kreisamts zu Altdorf, in die obere und untere Landvogtei, und in den zugetheilten Kreisamtsbezirk abgetheilt. — Die um Leutkirch gelegene obere Landvogtei begriff das Amt dieses Namens, 34 Orte mit 640 H. und 3679 E. — Die zusammenhängende, um Ravensburg gelegene untere Landvogtei enthielt folgende 14 unmittelbare oder Cameral-Ämter: 1) das Amt um Altdorf. 2) Bergatreute. 3) Bodnegg. 4) Boshen. 5) Dürnaß. 6) Eschach. 7) Fischbach. 8) Geigelbach. 9) Gränkraut. 10) Pfärrich. 11) Schindelbach. 12) Schussen. 13) Wolkertweiler, und 14) Zogenweiler, zus. 549 Ortschaften, 1941 H. und 10,570 Einw. Beide, unter demselben k. k. Vorderösterreichischen All. vereinte Landvogteien enthielten demnach 583 Orte, (meist Weiler und vereindete Höfe), mit 2581 Häuf. und 14,249 Einw., darunter 79 Pfarrorte. — Der Kreisbezirk dieses Oberamts enthielt zerstreut: 1) den Flecken Altdorf, mit 310 H. und 1979 Einw. 2) das Cameraldorf Bayerfurt an der Schussen, mit 62 H. und 395 Einw. 3) das Gericht Reuthe, mit 90 H. und 531 Einw. 4) die Stadt und das Gebiet Waldsee, mit 243 H. und 1410 Einw. 5) die Herrschaft Ingoldingen, mit 52 H. und 367

Einw. 6) die Lehnsherrschaft Barthäuser, mit 475 Häuf. und 2843 Einw. 7) die Lehnsherrschaft Drsen- und Buzmannshausen, mit 135 H. und 749 E. 8) die Donaustadt und das Gebiet Munderkingen, mit 281 Häuf. und 1455 Einw. 9) die Stadt Schelllingen, mit 124 Häuf. und 816 Einw. 10) den lehnbaren Grafenbann Schelllingen und die Herrschaft Berg, mit 57 Häuf. und 448 Einw. 11) die Besitzungen der Benediktiner Frauen-Abtei Urspringen, mit 155 Häuf. und 914 Einw. 12) die Donaustadt und das Gebiet Kiedlingen, mit 342 Häuf. und 914 Einw. 13) einen Antheil an der Herrschaft Emmerlingen, mit 13 Häuf. und 56 Einw. 14) die Lehnsherrschaft Untersulmatingen mit 62 Häuf. und 375 Einw.; und als neue Zuteilungen: 15) die Herrschaft Hirschlatt, mit 54 H. und 389 E. 16) die Herrsch. Ausnang, mit 121 H. und 560 E. 17) die Herrsch. Neuravensburg, mit 164 H. und 834 Einw. 18) die Herrsch. Hofen, mit 52 H. und 110 E. — Die 4 letztern waren unter der österreichischen Landeshoheit Reichssteuerbar; — Drsen- und Buzmannshausen, Emmerlingen und Untersulmatingen steuerter zur Ritterchaft. Alles übrige lag in der österreichischen Territorial-Steuer, und enthielt nach der Steuerperäquation über 50,000 Jaucherte an Aekern, über 2000 Jaucherte an Gärten, fast 19,000 Tagwerke an Wiesen, 9000 Jaucherte an Viehweiden, über 11,000 Jaucherte an Waldungen, und mit der Fläche der Häuser, Wege, Flüsse, und Dungen zus. 122,677 Jaucherte in Nürnberger Maaße, somit 7579 Jaucherte, 10°, 24' derselben auf eine Meile gerechnet, 167 Meilen. — Zur Zeit des Preßburg. Friedens (1806) enthielt dieser Provinzialbezirk 5234 H. und 30657 Einw. Seine Einkünfte wurden an Steuern, gewöhnlichen Renten, Zöllen, Salzconsumtion, Postertag, Lizenzen, Stempel, und Capitalzinsen aus dem Heimfallsrechte rein zu 80,000 Fl. angenommen. Gebachter Friedensschluß theilte die untere Landvogtei mit dem Kreisbezirke des Oberamts Altdorf der Krone Württemberg, die obere Landvogtei mit dem Amte Ausnang aber der Krone Baiern zu. Durch den Pariser Staatsvertrag vom 18. Mai 1810 kam auch die obere Landvogtei mit Ausnang an Württemberg. — Nach der k. württemberg. Territorialeintheilung vom J. 1810 wurden die meisten Ämter der ehemaligen österreichischen unteren Landvogtei dem k. württembergischen Oberamte Ravensburg, — das Amt Bergatreute dem Oberamte Waldsee, — das Amt Pfärrich dem Oberamte Wangen, und die obere Landvogtei mit Ausnang dem Oberamte Leutkirch zugetheilt. — Alle diese Oberämter gehörten zur k. württembergischen Landvogtei am Bodensee; nach der neuern. württembergischen Territorialeintheilung vom 18ten Nov. 1817 gehören dieselben nunmehr zum Donaukreise.

2) Das Amt um Altdorf, ein vormal. unteren Landvogtei gehöriges Cameralamt, enthielt 25 Orte, worunter das Pfarrdorf Baandt, mit dem Reichs-Nonnenkloster dieses Namens zus. mit 109 H. 656 E.

3) Der Marktflecken Altdorf an der Schussen, $\frac{1}{2}$ St. von Ravensburg, am Fuße des Hügels, auf welchem das ehemalige Reichskloster Weingarten steht, an der Landstraße von Ravensburg nach Ulm, hatte einen eigenen Magistrat und Municipalrechte, auch ehemals eine österr. Post. Er war der Sitz des Ober- und Kreisamts Altdorf. Jetzt ist hier der Sitz eines königl. württemberg. Unteramts, zum Oberamte Ravensburg gehörig. Der Markt enthält 310 H., 1979 Einw. Die Welfen, als Grafen von Altdorf, räumten im J. 1055 ihr Bergschloß zu Altdorf den von Altmünster dahin berufenen Benedictiner-Mönchen ein, welches Kloster erst später den Namen Weingarten erhielt.

4) Außer einigen andern gleichnamigen Ortschaften im Badenschen und Württembergischen bemerken wir hier noch Altdorf im königl. bairischen Landgerichte Oberdorf, im Ober-Donaufreise als Hauptort eines Steuerdistrikts, wozu noch 2 Dörfer, 1 Weiler und 1 Einöde gehören. (Raiser.)

ALTDORF, (in Ungern), auch Altendorf, ungr. O Falu, slav. Stara Wes, lat. Antiqua Villa genannt, Marktfl. in der Zipser Gesp. diesseit der Theiß, an der galizischen Grenze am Flusse Poprad an der Landstraße, mit einem k. k. Haupt-Dreißigstamt, im J. 1811 mit 939 kathol. und 57 jüdischen Einw. Man spricht hier slowakisch, rufniatfisch, polnisch und teutsch. (Rumy)

Altdorf, Altorf, Altdorfer, s. unter Altorf, Altorfer.

ALTDORFER, (Albrecht), geb. zu Altdorf in Baiern, unweit Landsbut im J. 1488 ¹⁾. Er war einer von Dürers Schülern, und genoss den Unterricht dieses Meisters im Malen und Kupferstechen, arbeitete aber vorzugsweise im letzten Fach; und wenn er auch hierin seinem Meister nicht gleich kam, so sind seine Stiche und Holzschnitte, letztere wegen ihrer Nettigkeit, doch nicht ohne Verdienst, und werden von Liebhabern und Sammlern sehr gesucht. Da er nur kleine Gegenstände behandelte, so zählt man ihn unter die kleinen Meister, und die Franzosen nennen ihn daher le petit Albert, welches Andere für den kleinen Albrecht Dürer erklären. Die bestimmten Nachrichten die über Altdorfer vorhanden sind, überzeugen uns, daß sein Aufenthalt in der Schweiz kurz gewesen seyn müsse, indem er schon im J. 1511 in den Bürgerregistern zu Regensburg vorkommt, wo er Mitglied des innern Raths wurde, und endlich als Stadtbaumeister daselbst im J. 1538 starb ²⁾. Die Gemälde dieses Meisters sind mit der größten Sorgfalt ausgeführt und meisterhaft behandelt ³⁾. In Regensburg, den Gallerien zu Wien und München findet man treffliche Stücke von

1) Sandrart Th. II. S. 231 und Knechtl Gesch. der Schw. Maler Th. I. S. 1 geben ihm Altorf in der Schweiz den Hauptort des Kantons Uri zum Geburtsort. Dabei die Verwechselung der Schreibart seines Namens, bald Altdorfer, bald Altorf. 2) Heinecken Dictionnaire T. 1. p. 173 erhielt diese nähere Nachrichten von Herrn Wld., einem Regensburger Senator, der zugleich ein großer Freund der zeichnenden Kunst war. 3) Von den Fehlern ihres Zeitalters, Härte, fehlerhafter Perspective und einer gewissen kleinlichen Genauigkeit sind sie jedoch nicht frei. Vor andern geschätzt werden eine Kreuzigung und das Martyrium des heil. Sebastian. (Meyer Knorau.)

ihm. Was seine Kupferstiche betrifft, so beschreibt Bartsch 96 Stücke und 63 Holzschnitte. s. le peintre graveur T. 8. p. 41.

Sein Zeichen ist



(Weise.)

Alte, d. Aeltere, s. oben Alt.

ALTEA, (16° 50' L. 38° 49' Br.), Stadt im span. Königr. Valencia, am Fluß Guadaleta, nicht weit vom Meer, mit 4800 Einw., die Fischerei, Baumwolle-, Wein-, Flachs-, und Seidenbau betreiben, guten Honig gewinnen und Glashütten unterhalten. (Stein.)

Alte Baue, Gewerke, u. s. w. im Bergbau, s. Baue u. s. w.

Alte Fell, s. Fulda, Fluß.

Alte Fluth, s. Finow und Havel.

Alte Grund, Alte Königsgrund, s. Rüdersdorf.

ALTE LAND, heißt ein Marschdistrikt im Herzogthum Bremen, der seit dem Anfange des 12ten Jahrh. durch Niederländer, welche des Deichwesens kundig waren, gegen Ueberschwemmungen der Elbe gesichert und urbar gemacht worden, (53 R. Br. zwischen 30 und 40', und dem 26 und 27° der L.), wird im Norden von der Elbe begrenzt, in Nordwesten aber durch die Schwinge von dem herzogl. bremischen Lande Rehdingen abgesondert. Außerdem grenzt es in demselben Herzogthum in Westen mit dem Amte Uthathenburg und dem Burgmännergerichte zu Horneburg, so wie mit den Ämtern Alt- und Neukloster. Hier stößt es auch an das lüneburgische Amt Moosburg, so wie gegen Osten an das Amt Harburg. Es ist 4 Meilen lang, enthält aber wegen seiner ungleichen Breite von fast 1 Meile bis $\frac{1}{2}$ Meile, höchstens nur 3 geogr. QM., und zählt etwa 14000 Einw. Jener Länge ungeachtet wird sie herkömmlich nur zu 3 M. gerechnet, und auch darnach eingetheilt. Die erste Meile erstreckt sich von der Schwinge bis zur Lüne, und begreift die 4 Kirchspiele Zwillensteth, Hollern, Grünenteich und Steinkirchen. In der zweiten Meile zwischen den Flüssen Lüne und Este befinden sich ebenfalls 4 Kirchspiele, Mittelkirchen, Neuentkirchen, Jork und Borstel, wozu der halbe Theil des von der Este seinen Namen führenden Kirchspiels Estebrügge kommt, und die dritte von der Este bis an die harburgische Grenze, oder den von Ulcers her noch so genannten schwedischen Schlagbaum sich erstreckende Meile enthält, außer der andern Hälfte des Kirchspiels Estebrügge, auch das Kirchspiel Neuenfelde. Eine andre Eintheilung des Alten Landes außer diesen in 3 Meilen oder 10 Kirchspielen ist die in 18 Distrikte, wovon 12 Hauptmannschaften heißen, und 6 den Namen von Voigteien führen. Als Hauptort des Landes kann man den Flecken Jork ansehen, welches einem Kirchspiele in der zweiten Meile den Namen gibt, theils, weil dies der beste Ort im Lande ist, theils, weil sich hier das Gericht mit 2 Richtern (Gräfen) und einem Secretär befindet *).

* In alten Zeiten wurden diese Gräfen aus dem Hausmannsstande genommen, jetzt aber werden Gelehrte dazu ge-